

AUS DEN STÄDTEN

Vom Vater misshandelt

BOCHUM/WALTROP. (wvb) Das Bochumer Landgericht hat gestern einen 47-jährigen Familienvater zu einem Jahr und neun Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Der frühere Dauer-Camper auf einem Waltroper Campingplatz hatte im Prozess vor der 8. Strafkammer gestanden, zwischen 2000 und 2003 vier in seinem Haushalt lebende – allesamt minderjährige – Kinder in dem Waltroper Wohnwagen und zuvor in seinen Privatwohnungen in Herne mit einem Teppichklopper rüde verprügelt und misshandelt zu haben. Außerdem hatte er sich zwei Mal sexuell an Kindern vergangen. Der extrem alkoholranke Mann lebt heute in Ostfriesland. Als Bewährungsaufgabe erhielt der 47-Jährige vom Gericht die Weisung, sich einer Alkoholtherapie zu unterziehen.

Band „Twilight“ spielt nicht

KORREKTUR. Die Marler Band „Twilight“ wird am Donnerstag nicht beim Tanz in den Mai in der Marler Gaststätte „Zur Kastanie“ aufspielen. Ein Auftritt sei auch nicht geplant gewesen, erklärte ein Sprecher der Band. In unserer Terminübersicht „Tanz in den Mai“ (Dienstausgabe) hatten wir irrtümlich diese Information veröffentlicht.

PROGRAMM

HIT RADIO VEST

6 bis 10 Uhr: Hallo wach! (Moderation Julia Winterfeld) – Der Countdown läuft: Noch zwei Tage bis zur Eröffnung der Ruhrfestspiele; Der Tag gegen den Lärm; Aktuelles
10 bis 12 Uhr: Treff nach neun
12 bis 13 Uhr: Infothek
13 bis 16 Uhr: Peppers
16 bis 20 Uhr: Drivetime (Moderation Kai Below)
20 bis 21 Uhr: Soundcheck
21 bis 22 Uhr: Bürgerfunk

Kontakt:
☎ 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
www.hitradiovest.de

Gegen Inkontinenz hilft nicht nur Operieren

ABENDSPRECHSTUNDE Experten beantworten heute am Telefon Ihre Fragen



Dr. Hans-Jörg Sommerfeld: „Ich will Ihnen die Angst nehmen.“



Dr. Peter Tönnies: „Krankheit nur, wenn sie als belastend empfunden wird.“



Dr. Paul Georg von der Helm: „Gymnastik, aber richtig.“



Dr. Karl Ott: „Als erstes sollten Sie mit Ihrem Hausarzt reden.“



Großes Interesse: Rund 200 Zuhörer kamen zur Abendsprechstunde.

—FOTOS: TORSTEN JANFELD

MARL. Wann helfen Medikamente? Wem nützen Operationen? Kann man Inkontinenz vorbeugen? Zur ersten Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER und des Katholischen Klinikums Ruhrgebiet Nord im Marler Marien-Hospital kamen mehr als 200 Zuhörer – und sie hatten jede Menge Fragen.

Unter dem Stichwort „Harn-Inkontinenz – Wenn die Blase schwächelt“ suchten viele Betroffene Rat bei den vier Experten aus den Verbundkrankenhäusern des Klinikums Ruhrgebiet. Unwillkürlicher Harnverlust ist ein Problem, das längst nicht nur ältere, sondern auch junge Menschen betrifft.

Was tun, wenn der Urinverlust zum Problem wird? „Als erstes mit Ihrem Hausarzt zu sprechen“, sagte Dr. Karl Ott, Ärztlicher Direktor am Ger-

trudis-Hospital in Westerholt. „Nur wenn er von Ihren Schwierigkeiten weiß, kann er helfen.“

In der Regel werde der Hausarzt dann eine Urinuntersuchung und eine Ultraschalluntersuchung durchführen, ergänzte Dr. Hans-Jörg Sommerfeld, Chefarzt der Urologischen Klinik am Marien-Hospital in Marl. „Erst, wenn das nicht reicht, kommen urologische Untersuchungen hinzu.“ Also der Gang zum Gynäkologen und zum Urologen. Vor einer Blasen-Spiegelung oder Blasendruckmessung sollte dabei niemand Angst haben, betonte Sommerfeld. „Das kann zwar unangenehm, sollte aber nicht schmerzhaft sein und kann in der Regel ohne Narkose durchgeführt werden.“

Eine Krankheit sei die Inkontinenz erst, wenn sie von den Betroffenen als belastend und beeinträchtigend empfunden werde, erklärte Dr. Peter Tönnies, Leiter der Klinik für Frauenheilkunde und Ge-

Heute: Experten am Telefon

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Abendsprechstunde im Marler Marien-Hospital verpasst haben, bekommen Sie heute in unserer Telefonsprechstunde noch einmal die Chance, Fragen zum Thema „Inkontinenz“ zu stellen.

◆ Dr. Hans-Jörg Sommerfeld und Dr. Peter Tönnies sind heute in der Zeit von 17 bis 19 Uhr unter

☎ 01802 / 99 88 77 (6 Cent) zu erreichen und erwarten Ihre Fragen. Bitte beachten Sie, dass die Leitungen nur während der Sprechzeit freigeschaltet sind.

◆ Sie können Ihre Fragen auch unter unserer E-Mail-Adresse: 42020@medienhaus-bauer.de schriftlich formulieren. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Beantwortung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt.

burtshilfe am Elisabeth-Krankenhaus in Dorsten. Er zeigte an diesem Abend, ebenso wie Dr. Paul Georg von der Helm, Leiter der Klinik für Frauenheilkunde am St. Sixtus-Hospital Haltern Möglichkeiten auf, wie man Inkontinenz auf operativem Weg behandeln kann. Beide Ärzte stellten moderne Operationsverfahren für Frauen vor, die schnell Abhilfe schaffen können, von

denen sich die Patientinnen schnell wieder erholen und die auf lange Sicht eine Heilung von der Inkontinenz versprechen.

Die Operation sollte jedoch erst in Betracht gezogen werden, wenn andere Mittel nicht nützen, hob Dr. Karl Ott hervor. „Man fängt mit einfachen Maßnahmen an.“ Dazu gehöre Blasen- und Beckenbodentraining oder Übergewicht zu reduzieren.

Spannende Weltreise auf dem „Hügel“

Angehende Erzieher des Herwig-Blankertz-Berufskollegs gestalten Kinder- und Jugendbetreuung

RECKLINGHAUSEN. (db) Sie können die Düfte Asiens erschnuppeln, ihren Handabdruck auf einem Indianer-Tipi hinterlassen, afrikanische Tänze lernen oder ein Didgeridoo – traditionelles Instrument der australischen Aborigines – aus einem Plastikrohr basteln. Das Angebot, das die Erzieherklasse FS 11 des Recklinghäuser Herwig-Blankertz-Berufskollegs Besuchern zwischen sechs und zehn Jahren beim Kulturvolksfest am 1. Mai auf der Familienwiese vor dem Ruhrfestspielhaus macht, kann sich wirklich sehen lassen.

Bereits zum fünften Mal bietet die Unterstufe des Herwig-Blankertz-Berufskollegs als Partner der Ruhrfestspiele die sehr beliebte Kinder- und Jugendbetreuung an. Da das Motto der Ruhrfestspiele in diesem Jahr „a world stage“ lautet, haben sich die angehenden Erzieher und Erzieherinnen Angebote überlegt, die Kindern verschiedene Länder und Kulturen näher bringen sollen. Die Angebote seien offen gestaltet, so dass auch jüngere Kinder mitmachen können, erzählt Stefanie Baumhacker.

Dazu haben sich die 25 Auszubildenden im ersten Lehrjahr in vier Gruppen auf-

teilt, die die Kontinente Asien, Afrika, Amerika und Australien zum Thema haben. Und damit die Kids auch wissen, mit wem sie es zu tun haben, gehören selbst entworfene typische Gewänder und lustige Verkleidungen (auch ein „Känguru“ ist dabei) zum Konzept. Ganz zu schweigen vom Tipi, das die Schüler schon am Vortag aufbauen. Am Freitag selbst sind sie von 12 bis 18 Uhr am „grünen Hügel“.

Neben kreativ-gestalterischen Angeboten – z.B. afrikanischen Stammes- oder indianischen Federschmuck basteln und Gewürzsäckchen gestalten – stehen auch Bewegung und Spiel auf dem Programm, für dessen Planung und Umsetzung die angehenden Pädagogen nur zwei Wochen Zeit hatten: Sackhüpfen („Das Sackhüpfen stammt ursprünglich von den Philippinen“, erzählt Miriam Schneider von der Asien-Gruppe, „was kaum einer weiß.“), Kricket-Spielen, indianische Bolle schwingen. Zum Beispiel.

Außerdem kümmern sich die angehenden Erzieher in der „Kinderfundgrube“ um verloren gegangene Kinder, die liebevoll betreut werden, bis Mama und Papa ihre Sprösslinge wieder in die Arme schließen können.



Von Australien über Afrika und Amerika bis nach Asien: Auf eine spannende Weltreise laden Sabrina Schakeit, Nadine Rawers, Stefanie Baumhacker und Miriam Schneider sowie 21 weitere angehende Erzieher die kleinen Besucher am 1. Mai in Recklinghausen ein.

„1. MaiExpress“ fährt zum Volksfest

Ohne stressige Parkplatz-Suche bequem zum Volksfest auf dem „Grünen Hügel“ – das geht mit dem „1. MaiExpress“ der Vestischen.

◆ Am Tag der Arbeit rollen die Busse ab 10.21 Uhr im Fünf-Minuten-Takt vom Hauptbahnhof Recklinghausen zum Kulturspektakel auf den Hügel. Park &

Ride-Möglichkeiten stehen an den Parkplätzen am „Konrad-Adenauer-Platz/Kreishaus“ zur Verfügung. Von dort rollen die Busse der Sonderlinie 12 ab 10.30 alle 15 Minuten zum Festspielhaus. Ab der Vestlandhalle fährt die Linie SB 20 alle 15 Minuten zum Hauptbahnhof. Die letzten Rückfahrten vom Ruhrfestspielhaus erfolgen um ca. 20.15 Uhr.

Auf der Linie SB 25 von Dorsten über Marl-Mitte nach RE werden Großraumfahrzeuge eingesetzt.

◆ Fahrpreise: Vom Hbf zum Festspielhaus 1,30 €, vom Konrad-Adenauer-Platz kostet die einfache Fahrt 2,20 € (Kinder 1,30 €). Für Familien und kleine Gruppen bis zu fünf Personen empfiehlt die Vestische ein Gruppenticket für 11,40 €.

ICH SUCHE EINE LEHRSTELLE

Sarah Biela

Alter: 17
Berufsziel: Pharmazeutisch-Technische Angestellte (PTA)
Alternative: Medizinische Fachangestellte
Wohnort: Oer-Erkenschwick
Schulabschluss: Fachoberschulreife
Kontakt: MEDIENHAUS BAUER, ☎ 0 23 65 / 107 14 10 (Montag bis Freitag ab 10.30 Uhr)



Alle Interessenten für eine Lehrstelle finden Sie auch im Internet unter: www.medienhaus-bauer.de/lehrstelle.php (dann wählen Sie bitte Ihre Tageszeitung aus)

Steffen Mützel

Alter: 15
Berufsziel: Koch
Alternative: Mechatroniker, Elektroniker
Wohnort: Recklinghausen
Schulabschluss: Fachoberschulreife
Sonstige Qualifikationen: EDV für Kids, Tastschreiben VHS, Praktikum DMT in Essen, Ersthelfer, Schüleraustausch London
Kontakt: MEDIENHAUS BAUER, ☎ 0 23 65 / 107 14 10 (Montag bis Freitag ab 10.30 Uhr)



Magdalena Walter

Alter: 18
Berufsziel: Buchbinderin
Alternative: Gärtnerin Blumen und Zierpflanzenanbau, Glaserin, Tischlerin, Handwerker
Wohnort: Recklinghausen
Schulabschluss: Fachabitur Gestaltung
Sonstige Qualifikation: Führerschein Kl. B, Jahrespraktikum Gärtnerin
Kontakt: MEDIENHAUS BAUER, ☎ 0 23 65 / 107 14 10 (Montag bis Freitag ab 10.30 Uhr)



Marius Jeck

Alter: 17
Berufsziel: Industriemechaniker
Alternative: Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektriker, Konstruktionsmechaniker, Metallbauer
Wohnort: Recklinghausen
Schulabschluss: Fachoberschulreife
Sonstige Qualifikation: Laptop Klasse, Praktikum in einer Kfz-Firma und einer Elektrofirma
Kontakt: MEDIENHAUS BAUER, ☎ 0 23 65 / 107 14 10 (Montag bis Freitag ab 10.30 Uhr)



Max Christopher Eggert

Alter: 18
Berufsziel: Hotelfachmann
Alternative: Groß-/Außenhandelskaufmann
Wohnort: Olfen
Schulabschluss: Mittlere Reife
Sonstige Qualifikation: Führerschein Kl. B (ab 05/09)
Kontakt: MEDIENHAUS BAUER, ☎ 0 23 65 / 107 14 10 (Montag bis Freitag ab 10.30 Uhr)



IM BLICKPUNKT

„Ich werde euch alle schlachten“

Junger Mann muss in die Psychiatrie / Kritik an Mitschülern und Lehrern

ESSEN/GELSENKIRCHEN. (mari) Gegen den 22-jährigen Gelsenkirchener, der im vergangenen Sommer damit gedroht hatte, Mitschüler umzubringen, ordnete das Landgericht Essen die Unterbringung in der Psychiatrie mit Bewährung an.

Der Beschuldigte bleibt untergebracht, bis eine geeignete psychiatrische Einrichtung mit betreutem Wohnen für ihn gefunden wird. Der Gelsenkirchener muss sich weiter therapieren und medikamentös behandeln lassen.

Im August hatte der Gelsenkirchener den Unterricht am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Gelsenkirchen aufgenommen. Verhaltensauffällig war er von Anfang an. Bereits im Jahr zuvor war der junge Mann an einer paranoiden Schizophrenie erkrankt.

Auf seine „merkwürdigen“ Verhaltensweisen reagierte ein Großteil der Mitschüler mit Hänseleien und Mobbing. Der Beschuldigte wurde daraufhin verbal immer aggressiver, sprach davon, Molotowcocktails mitzubringen. „Die regen mich hier alle auf. Ich muss mal einen Rundumschlag machen“, hörten ihn Mitschü-

ler sagen. Der 22-Jährige drohte: „Ich werde euch alle schlachten.“

„Es hat bedauerlicherweise zu lange gedauert, bis er behandelt wurde“, kritisierte Psychiaterin Maren Losch in ihrem Gutachten. „Die Schule hatte von Anfang an den Verdacht einer psychischen Erkrankung, hat ihn aber nicht einer Behandlung zugeführt.“

Noch schärfer formulierte es Verteidigerin Tanja Kretschmar-Handte: „Was mich geschockt hat, war die Tatsache, dass die Pädagogen sehenden Auges nicht gehandelt haben. Ich hätte vom Lehrkörper mehr Hilfe erwartet, aber der hat nur zugesehen, wie mein Mandant gemobbt wurde.“

Es waren zwei Schülerinnen, die den Beschuldigten schließlich ernst nahmen, beruhigend auf ihn einwirkten und die Polizei einschalteten.

Der Beschuldigte hätte seinen Worten nämlich auch durchaus Taten folgen lassen können, wie die Gutachterin meinte.

Die Verteidigerin dazu: „Wenn es so weiter gelaufen wäre, hätte es vielleicht doch dazu kommen können, was die Staatsanwaltschaft befürchtet hat, nämlich zu einem Amoklauf.“

TERMINE

Die Tinnitus Selbsthilfegruppe des Kreises Recklinghausen trifft sich regelmäßig am ersten Montag im Monat im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,

Oerweg 38, Recklinghausen, ab 18 Uhr. Der nächste Termin ist am Montag, 4. Mai. Nähere Informationen sind unter ☎ 0 23 63 / 82 72 zu erhalten.